

HIV und Aids –

Mythen und Fakten

*Eine kurze Entgegnung zum Presseartikel vom 11.06.2010
- ohne Anspruch auf Vollständigkeit*

Geschäftsführung

Willehad Rensmann

Möllerstraße 15

44137 Dortmund

Fon 02 31-188 87-70

Fax 02 31-188 87-69

rensmann@aidshilfe-dortmund.de

www.aidshilfe-dortmund.de

1. Mythos: Die Zahl der Neudiagnosen steigt wieder dramatisch – insbesondere bei MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)?!

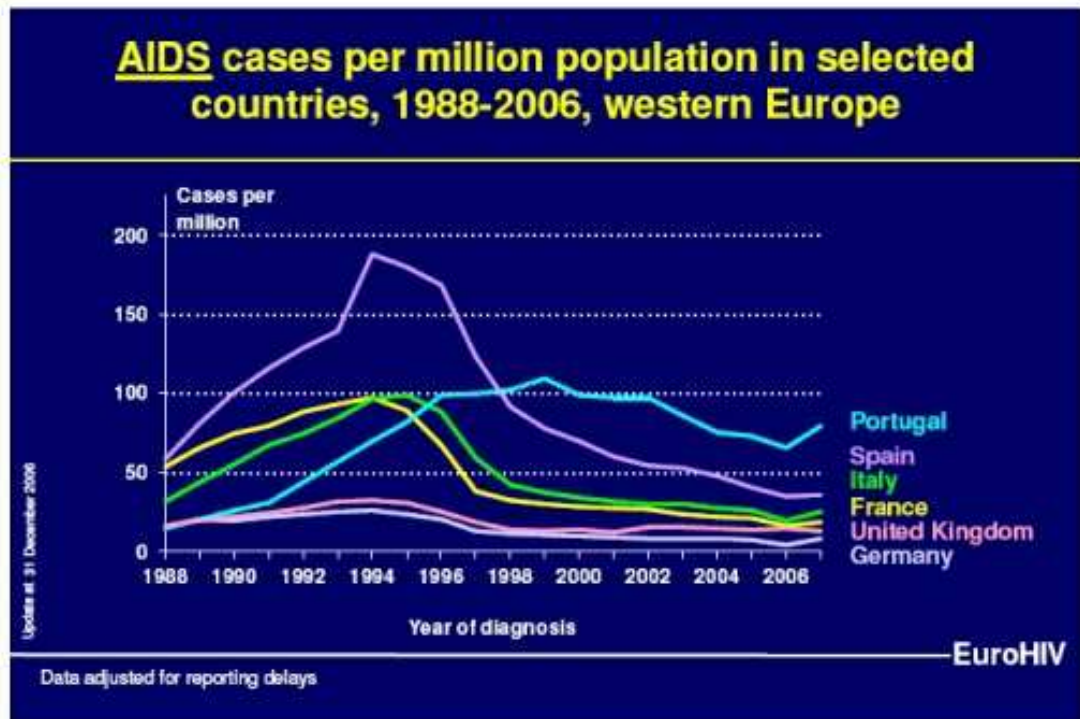
Dazu einige Daten aus dem aktuellen RKI-Bulletin:

- ▶ „Bis zum 01.03.2010 wurden dem RKI für das Jahr 2009 insgesamt 2.856 neu diagnostizierte HIV-Infektionen gemeldet. Gegenüber dem Jahr 2008 (n=2.843) bedeutet dies keine nennenswerte Veränderung bei der Gesamtzahl der HIV-Neudiagnosen. **Seit 2007 hat sich der in den Jahren davor beobachtete Anstieg der HIV-Neudiagnosen deutlich verlangsamt.**“
- ▶ „Die absolute Zahl der HIV-Neudiagnosen bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), stieg im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr (2008) geringfügig um 3,3% an (von 1.575 auf 1.629).“
- ▶ Allerdings: Im Jahr 2000 lag die Zahl der Erstdiagnosen bei knapp 1.700.
- ▶ Ausführlich dazu: RKI-Bulletin 22/2010
http://www.rki.de/cln_169/nn_196014/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2010/22_10,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/22_10.pdf

2. Mythos: Daraus lässt sich folgern, dass die Prävention – auch/vor allem in Deutschland – nicht so wirklich funktioniert?!

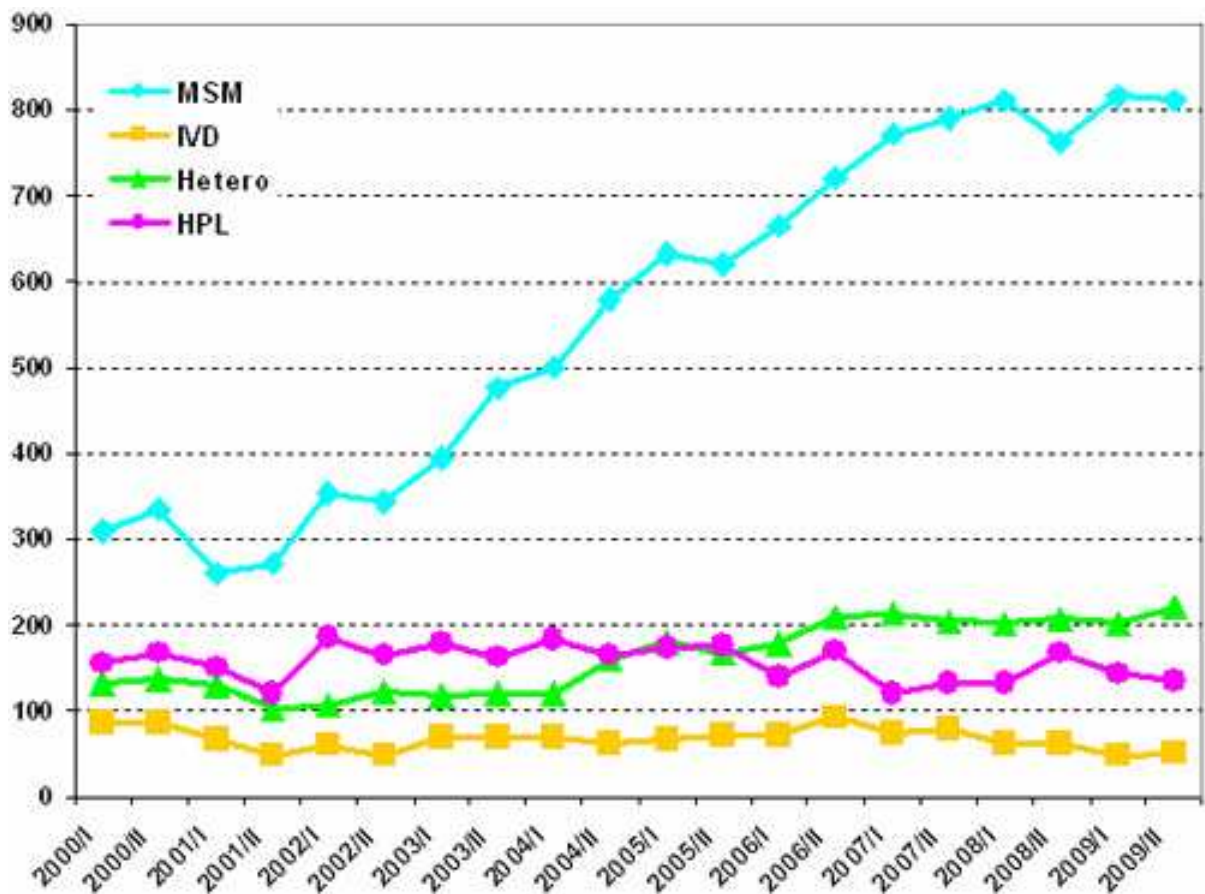
- ▶ S. o.: Es gibt faktisch kein „Das Virus kehrt mit Macht zurück“ . Bei einer Interpretation der oben zitierten Daten ist zudem zu berücksichtigen:
 - a) Die insgesamt steigende Zahl von STI´s „begünstigt“ grundsätzlich einen Anstieg von HIV-Neuinfektionen.
 - b) Wir reden über Neud**diagnosen**, die zunehmende Testbereitschaft insbesondere bei MSM „produziert“ also aktuell per se steigende Zahlen HIV-Positiver.

- ▶ Ein allgemein nachlassendes Risikobewusstsein, etwa bei „der“ Jugend, wird beispielsweise durch eine hohe/steigende Bereitschaft zur Kondomnutzung widerlegt.
- ▶ Bestätigend dazu Aussagen von Frau Pott, Direktorin der BZgA: <http://www.sueddeutsche.de/wissen/kampf-gegen-aids-deutsche-sind-nicht-sorgloser-1.33143>
- ▶ Die Zahl der Neudiagnosen ist in Deutschland im europaweiten Vergleich an niedrigsten.



3. Mythos: Insbesondere MSM gehen wieder mehr Risiken beim Sex ein, der Ansatz zielgruppenspezifischer Präventionsarbeit war erfolglos?!

- ▶ RKI-Bulletin 27/2007:
„Für die Präventionsarbeit in Deutschland kann zusammenfassend festgestellt werden, dass [die] Ziele erreicht worden sind: Immer mehr MSM lassen regelmäßig einen HIV-Test durchführen. [...] Der Anteil MSM, die beim Analverkehr – vor allem mit Sexpartnern außerhalb fester Beziehungen – durchgängig Kondome verwenden, ist **über einen Zeitraum von 17 Jahren mit etwa 70% gleichbleibend hoch.**“
- ▶ Die viel zitierte „Bochow-Studie“ gibt u. a. dazu differenziert Aufschluss – auch zu methodischen Fragen/Problemen: http://www.wzb.eu/bal/ph/pdf/sma-2007_gesamtbericht.pdf
- ▶ RKI, 08.06.2010: Darstellung der HIV-Erstdiagnosen pro Diagnosehalbjahr in den vier wichtigsten Betroffenenengruppen im Verlauf der letzten zehn Jahre:



Zum Abschluss: Was bringen uns Dramatisierung, Stigmatisierung und ggf. sogar die Kriminalisierung von HIV-Positiven?

- ▶ Wir unterminieren unsere eigene Glaubwürdigkeit – eine fatale Entwicklung angesichts der unzweifelhaften Notwendigkeit, die effektive Präventionsarbeit fortsetzen und sich ändernden Realitäten anpassen zu müssen! (Die Folgen einer ideologischen, irrationalen und menschenverachtenden Drogenpolitik sind ein warnendes Beispiel...)
- ▶ Wir konterkarieren mit stigmatisierenden, undifferenzierten Botschaften unsere eigenen Ziele, über eine Normalisierung/das „Reden“ über HIV z. B. Schutzstrategien in der Partnerschaft thematisieren zu können, die Testbereitschaft zu steigern, Infektionsketten zu unterbrechen, frühzeitigen Zugang zu medizinischer Behandlung zu ermöglichen etc.! Wir leisten einem Klima der Verheimlichung und der Angst Vorschub!
- ▶ Wir schaden unserem eigenen Ziel, Positive bei der Integration in *die* Gesellschaft zu unterstützen und – abseits individueller Schuldzuweisungen – Solidarität zu fördern!

W. Rensmann, im Juni 2010